

Z W Ö L F - U N D M E H R Z E I L E R

E I N
E L F
zählt
zwölf
3zehn
4zehn
5zehn
6zehn
7zehn
8zehn
9zehn
12000

o
I N
r
o
m
und
rom
I
N
f
rom
m

hüb
sch
H E R R
L I C H
lek
ker
zusammen
gebraute
ehe
aus
bräutigam
und braut

das
vor
häutchen
und
die
jungfernhaus
und
das
K R A U T D E S
ewi
gen
L E B E N S A M E N

H C
A R T
M A N N

die
jagd
nach
dr u
oder
ein
ein
samer
spiegel
in dem sich
der tag
reflektiert

Z W Ö L F

liebe
leute
seid
fröh
lich
heute
sonst
frißt
euch
diese
hunde
meute

H U N D E

u
n
t
e
r
E
I
N
a
n
d
e
r

ich
ego
bin
der
taugen
ich
tsnutz
vom
dienst
A M
näc
hst
E N

stern
U N D
blume
geist
U N D
kleid
lieb
leid
U N D
zeit
U N D
ewig
keit

N E B E N E I N A N D E R

u
n
t
e
r
e
i
n
a
n
d
e
r

Z U D I R

pfingstrosenselbstportrait
bei tisch der
pfingstrosenkörper
mit der armbanduhrknope
feuerlilie
züngelt von der ferse zu
dir zu dir
kniekehlenzunge schnalzt
schnattert
eine kapitolinische gans
turteltaubenformat
bei tisch der
fremdsprachenseelenpalaver

S T E T S I M M E R R E M I S

anfangs ist alles
voll ruh
dann kommt bewegung
ins spiel
im tutteltaubengegurr
rasselt die paarung
der atem rasselt bei der geburt
die bahre schüttert
auf knirschendem kies
das spiel
ist remis und alles
voll ruh
am ende von allem

N A C K T F R O S C H K Ö N I G

das kind kam fast um
auf der flucht nach ägypten
von hermes trismegistos berührt
kams davon
die zeit vergeht
in der asche verbrannten hasses
formt sich
die glasur der tasse des lebens
spiegelt den tod
nachts geh
ich babysitten zur gottesmutter
die morgenrotunke zerplatzt
schau ein königssohn

S A L Z

im morgenwind
wimpern die lider
der pappel vorm fenster
ich seh mit den augen des baums
fernöstlich den meerstern verblassen
der untersberg wacht firnschneemarmoriert
tagein tagaus von morgens bis abends über die schöne stadt
vom mönchsberg weht ein schattenskapulier
gescheckt mit kuckucksrufen aveklang
münzen klirren glocken schallen
auf hohen simsen rocken
barocke putten im
wind der welt

B U R G

das
ist
ein
G E
L U
N G
E N
E R
J A
D E
S T
A B
T E
S T

u
n
fö^r
mig
ist
die
ser
F U
N D
n
i
c
h
t

vorge
fun
denes
N E U
zu
sam
men
zu
S E T
zen
mag
das
neue
sein

beg
nad
igt
zur
H
Ö
L
L
E
N
F
A
H
R
T

O M A N N

B A Y E R N I M H I M M E L

wach auf dandy
champagner schäumt licht
nymphen bewohnen
den englischen garten
am himmel erscheint
die große holde
worldlinertraube
parze wirkt am teppich
den hermes mit düsen versieht
münchhausen steigt auf
durch sommerloch
und föhnfenster
in den bayernhimmel
über flaschengrünisar
bierschaumwolken
dehnt odins schläfe sich
irgendwie ewig

h
i
m
m
e
l
h
o
c
h
j
a
u
c
z
e
n
d

Z U T O D E B E T R Ü B T

P F I N G S T E N

o
die sonne begrüßt
ja
die sonne begrüßt
uns
mit lichtleichter
rede
im tal der tränen
immer
umkreist die erde
unsere
sonne und lauscht
unselig
im schatten selig
im licht
immer rotiert sie
damit wir
tagein und tagaus
auf diesem
gestirn diese red
selige rede
zu hören bekommen
ich aber hab
genug genug genug
völlig völlig
genug ohropax für
die lichter im
haupt und für die
loser die edlen
monokel vom onkel
der der mond ist
ich hab ihn selig
ich hab ihn selig

E R Z Ä H L E R

Ü B E B F Ü T L E

N A T Ü R L I C H

